

Zum Gedenken an Hans Behret

-J- Kürzlich verstarb nach längerer Krankheit der Maler und Restaurator Hans Behret-Ritter. Wenn in unserer Gemeinde und in der Stadt in den letzten Jahren und Jahrzehnten Baudenkmäler in neuem Glanz entstanden sind – wie der Holbeinbrunnen in der Spalenvorstadt, der Fischmarktbrunnen, die Peterskirche, das «Schöne Haus» am Nadelberg, das Rathaus und in Riehen die Wettsteinhäuser, das zur Musikschule umfunktionierte Elbs-Birr'sche Landhaus – so verdanken wir dies unter anderem Hans Behret, der an der Restaurierung dieser und vieler anderer Bauwerke seine geschickte Hand angelegt hat, so auch am Dom von Arlesheim, an den Kirchen in Lausen und Malsprach.

Hans Behret wurde am 29. Mai 1918 in Basel geboren, zog aber schon in jungen Jahren nach Riehen. Nach der Schulzeit wollte er zuerst Grafiker werden, wechselte dann aber bald an die Malklassen der Allgemeinen Gewerbeschule und besuchte die Kurse von Arnold Fiechter, Hermann Meyer, Theo Eble und ande-

ren Lehrern. Er machte dann eine Lehre als Flachmaler und ging 1938 nach Dresden, um sich an der Akademie, wo er zum Meisterschüler avancierte, ein solides handwerkliches Rüstzeug zu erwerben. Durch die Bekanntschaft mit dem früheren Basler Denkmalpfleger, Dr. Rudolf Riggenbach, kam Hans Behret zum Restaurieren von Baudenkmälern, wobei ihm die an der Gewerbeschule und in Dresden erworbenen Kenntnisse zustatten kamen. Die Restaurationsarbeiten beanspruchten Hans Behret so sehr, dass er eigentlich nur wenig Zeit fand, um mit Pinsel und Palette eigenschöpferisch tätig zu sein.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1972 war Hans Behret Mitglied der Kommission des Gemeinderates Riehen und während 8 Jahren präsidierte er die Untergruppe Riehen des Basler Heimatschutzes. Wenn Hans Behret in der Öffentlichkeit nicht so sehr auftrat, so hat er mit seiner kunstvollen Arbeit doch sehr viel für die Öffentlichkeit getan.